

Die LGU spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde Triesenberg Abnahmeverträge mit Talgemeinden, insbesondere Vaduz und Triesen, aushandelt, da in Triesenberg kein geeigneter Deponiestandort vorhanden ist. Nicht zuletzt sollte vermehrt darauf geachtet werden, dass weniger Deponiematerial anfällt, indem Aushubmaterial an Ort und Stelle verwendet und Bauschutt sortiert und wiederverwertet wird. Die Entscheidung in die Deponiefrage ist noch offen.

## Kommissionen neu bestellt

### LGU in Naturschutz- und Magerwiesenkommission

Ein langjähriges Anliegen der LGU geht allmählich in Erfüllung. Nachdem sich die Regierung noch vor einem Jahr dagegen ausgesprochen hat, der LGU Einsitz in Kommissionen, die sich mit Natur- und Umweltproblemen befassen, zu gewähren, ist jetzt ein Stimmungswandel eingetreten. Die LGU konnte in diesem Frühjahr eine Person in die Naturschutzkommission, aus welcher Eugen Bühler nach langjähriger Tätigkeit zurückgetreten ist, entsenden. Der Geschäftsführer der LGU, Wilfried Marxer-Schädler, wurde vom LGU-Vorstand mit dieser Aufgabe betraut. Fast gleichzeitig wurde die LGU aufgefordert, eine Person in die Kommission zu nominieren, die die Regierung bei der Durchführung des Gesetzes über die Ausrichtung von Flächenprämien für Magerwiesen (Magerwiesengesetz) beraten soll. In diese Kommission wurde Barbara Rheinberger, Vorstandsmitglied der LGU, delegiert. Wir danken auch an dieser Stelle der Regierung für die Berücksichtigung der LGU bei der Bestellung dieser beiden Kommissionen. Dies ist sicher eine sinnvolle Lösung, um auftretende Probleme möglichst unverzüglich bereinigen zu können. Es lässt sich dann leichter nach dem Motto verfahren: besser miteinander reden als gegeneinander schreiben.

## Bewahrung der Schöpfung

### Kirche verstärkt Engagement für Umwelt

Am Bettagswochenende vom 16./17. September ist eine grosse Zusammenkunft in Balzers geplant, an der Kreise aus den Kirchen, der Ökologiebewegung, Drittwelt-Gruppen und andere Beteiligte im Rahmen der weltweit eingeleiteten ökumenischen Aktion für «Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung» einen regionalen Beitrag leisten. Es ist sehr erfreulich, dass sich die Kirchen allmählich für die Erhaltung der Lebensgrundlagen auf unserem Planeten enga-

gieren. Angesichts der zunehmenden Gefahren ökologischer Katastrophen in globalem Massstab, es sei an Unfälle in Atomkraftwerken, die Vernichtung der tropischen Regenwälder, Ölkatastrophen, Klimaveränderungen erinnert, wird eine Besinnung und Neuorientierung immer dringender.

Es ist dabei sehr sinnvoll, die sozialen und ökologischen Probleme nicht zu trennen, da viele ökologische Katastrophen soziale Ursachen haben. Dies wird beispielsweise am Raubbau der Amazonaswälder deutlich, der zur kurzfristigen Landgewinnung vor sich geht. Nach wenigen Jahren sind jedoch die Böden ausgelaugt, Erosion setzt ein und Wüsten breiten sich aus.

Die LGU wird sich an den Bettagsveranstaltungen mit eigenen Beiträgen beteiligen.

## Biotopverbund Rheintal

### Symposium und Schrift im Herbst

Gemeinsam mit der Sektion Vorarlberg des Österreichischen Naturschutzbundes plant die LGU ein Symposium, das Mitte November in Vorarlberg stattfinden

wird. Wie wir alle wissen, sind in den vergangenen Jahrzehnten massive Anstrengungen unternommen worden, um Siedlungsstrukturen, landwirtschaftliche Intensivflächen und Verkehrswege im Dienste des Menschen flächendeckend über Europa auszubreiten. Hindernisse und Engpässe wurden immer wieder beseitigt. Dass hierbei die Maschen des Ökosystems immer brüchiger wurden, teilweise, wie die Roten Listen der ausgestorbenen Tier- und Pflanzenarten belegen, ganz zerrissen sind, ist wenig beachtet worden. Das Symposium soll gerade diese Lücken im Ökosystem des Rheintales grenzübergreifend thematisieren. Die Referenten, deren Vorträge in einer Schrift dokumentiert werden, sollen aufzeigen, welche Mängel die vom Menschen gestaltete Landschaft in unserer Region aus der Optik der Tier- und Pflanzenwelt aufweist und wie sie beseitigt werden können. Das Thema ist somit äusserst aktuell. Es sollen konstruktive Ansätze für die Gestaltung der Landschaft der Zukunft herausgeschält werden, wobei es darum geht, nach Möglichkeit eine harmonische Verbindung zwischen der Lebensweise und den Anforderungen von uns Menschen und unserer natürlichen Umwelt (oder Mitwelt) herzustellen.

## Bilanz und Erfolgsrechnung 1988 der LGU

### AKTIVEN

#### Umlaufvermögen

Kasse	0.00
Bankguthaben	113 835.50
Debitoren	2 830.00
Delkredere	-283.00
Trans. Aktiven	0.00

#### Sondervermögen Ruggeller Riet

VPB-Konto PNH	14 563.30
Grundstücke Ruggeller Riet	54 053.25

#### Anlagevermögen

Büroeinrichtungen	0.00
	<u>185 000.05</u>

### PASSIVEN

#### Fremdkapital

Kreditoren	16 144.05
Trans. Passiven	19 573.70

#### Sondervermögen Ruggeller Riet

Kreditoren Ruggeller Riet	17 500.00
Eigenvermögen Rugg. Riet	49 323.55

#### Eigenkapital

Rückstellungen	30 000.00
Vereinsvermögen	52 632.80
Ausgabenüberschuss	-174.05

185 000.05

### AUFWAND

Personalaufwendungen	46 929.65
Miete	9 600.00
Büro- und Verwaltungsspesen	12 123.80
Europarat	6 795.95
Tagungskosten Cipra	30 797.95
Expertentätigkeit	3 083.85
Beiträge an andere Organsat.	4 725.00
Publikationen	25 116.40
Aktionen	3 842.50

Einnahmenüberschuss	0.00
	<u>143 015.10</u>

### ERTRAG

Landesbeitrag	75 000.00
Gemeindebeiträge	11 450.00
Spenden und Mitgliederbeitr.	29 983.80
Uneinbringliche Beiträge	-2 373.00
Einnahmen Cipra	25 510.00
Zinsertrag	3 270.25

Ausgabenüberschuss	174.05
	<u>143 015.10</u>